

30
Jahre

JOST
1984-2014

JOST 
Ihr Kanzleivermittler

GESCHÄFTSBERICHT

2014



| | |
|----|--|
| 3 | Vorwort des Vorstandes |
| 4 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 5 | Lagebericht |
| 15 | Bilanz zum 31.12.2014 |
| 17 | Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 |
| 18 | Anlagenspiegel zum 31.12.2014 |
| 19 | Anhang |
| 25 | Bestätigungsvermerk zum Abschluss |



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Unternehmens,

das Jahr 2014 war für uns und unser Unternehmen ein Jahr der geschäftlichen und persönlichen Herausforderungen. So konnten wir die von uns selbst gesteckten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreichen.

Ab 10.4.2014 beschäftigte uns intensiv der bekannte Unterschlagungsfall einer langjährigen in einer entsprechenden Schlüsselposition agierenden Mitarbeiterin, die uns veranlasste, unverzüglich organisatorische und personelle Veränderungen durchzuführen. Zu einer weiteren Belastung führten gesundheitliche Probleme des Firmengründers Klaus Jost Ende des Jahres.

Für die uneingeschränkte Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der wie bereits erwähnt nicht einfachen Phase, möchten wir uns ganz besonders bedanken. Ebenso gilt unser Dank der Treue unserer Aktionäre und der tatkräftigen Unterstützung unseres Aufsichtsrates

Lauf, im Juni 2015

Klaus Jost

Alexander Jost

Am 10.04.2014 wurde durch den Vorstand und Aufsichtsrat ein Veruntreuungstatbestand festgestellt, der einen Vermögensschaden in einem hohen sechsstelligen Bereich beinhaltete.

Nachdem noch in der Aufsichtsratssitzung vom 18.02.2014 mit Herrn Wirtschaftsprüfer Dietmar Zanzinger (RK revisionskontor GmbH) der Jahresabschluss zum 31.12.2013 erörtert und festgestellt wurde, führte die Veruntreuung letztlich zur Nichtigkeit dieses Abschlusses und notwendigerweise zur Beauftragung der Erstellung eines Nachprüfungsberichtes.

Neben der Überwachung der laufenden Geschäfte nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt weiteren 6 Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Aufarbeitung dieses Veruntreuungstatbestandes auseinandergesetzt.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere:

- -die Prüfung und Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die veruntreuende Mitarbeiterin, den Wirtschaftsprüfer und gegen den Vorstand;
- die Mandatierung der Sozietät Anton, Heinekamp, Teufel, in Bayreuth, hinsichtlich der Vertretung der Gesellschaft und der zivilrechtlichen Durchsetzung von Ansprüchen;
- -die Fortführung und Stabilisierung des Unternehmens, wobei der Aufsichtsrat insbesondere auch eng in strukturellen und organisatorischen Veränderungen eingebunden war.

Leider lässt sich zum Zeitpunkt dieses Berichtes wegen der noch laufenden Verfahren die definitive Schadenshöhe noch nicht feststellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern gerade in diesem schwierigen Jahr für ihren hohen persönlichen Einsatz.

Lauf, im Juni 2015



Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wirtschaftliches Umfeld

Das **weltweite** Wachstum 2014 war insgesamt leicht positiv gegenüber dem Vorjahr. Obwohl sich die Aussichten durch die geopolitischen Krisen (Ukraine, Griechenland) zunehmend verschlechterten, konnten die „reiferen Volkswirtschaften“ ein leichtes Plus generieren, während vor allem durch das schwächere Wachstum in den **Schwellenländern**, aber auch durch schwächere Wirtschaftsdaten in **China** und **Japan** (Mehrwertsteuererhöhung April 2014) eine erhoffte, weltweite Beschleunigung des Wirtschaftswachstums verhindert wurde.

Auch in **China**, der inzwischen zweitstärksten Wirtschaftsmacht weltweit, konnten die prognostizierten Wachstumsziele nicht erreicht werden.

Letztendlich haben sich die Hoffnungen auf eine weltweite Konjunkturbelebung 2014 nicht erfüllt. Wie 2013 ist die Weltwirtschaft auch in 2014 nur um unterdurchschnittliche 3,3 % gewachsen.

Einen großen Anteil, dass es doch noch zu einem Wachstum gekommen ist, hatte die USA. So konnte im Berichtsjahr 2014 die US Wirtschaft um knappe 2,5 % wachsen.

Noch beeindruckender erscheinen die Zahlen vom Arbeitsmarkt: Die Beschäftigung verzeichnete den stärksten Anstieg seit nahezu 10 Jahren, sie wuchs um über 2%. Die Arbeitslosenrate (5,6%) liegt in den USA am Ende des Jahres fast im Zielkorridor der US Notenbank. Stärke Konsumausgaben und ein steigendes Vertrauen in den „Green Back“ zeichneten sich bereits gegen Ende des Berichtsjahres ab und fanden ihre Fortsetzung im laufenden Jahr.

Die Wirtschaft in Europa stagnierte 2014. Insbesondere die Unruhen in der Ukraine sorgten für eine anhaltend hohe Marktunsicherheit und hemmten die Investitionen. Zinssenkungen sowie ein erneutes Wertpapier-Kaufprogramm der EZB schwächten den Euro. Mit schätzungsweise 0,9% fiel das Wirtschaftswachstum sehr bescheiden aus, die Arbeitslosigkeit lag mit 11,4% auf einem weiterhin sehr hohen Niveau.

Auch im Jahr 2014 war die deutsche Wirtschaft die Konjunkturlokomotive im Euroraum. So konnte immerhin ein Wirtschaftswachstum von 1,6% erzielt werden.

Die durchschnittliche Inflationsrate lag bei knapp 1%. Einbrechende Rohölpreise haben diese inzwischen deutlich in den negativen Bereich gedrückt. Um die Wirtschaft stärker zu beleben, aber auch um die Inflation wieder moderat ansteigen zu lassen, hat die EZB 2015 beschlossen Staatsanleihen in großem Umfang zu kaufen.

Erfreulich entwickelte sich die Arbeitslosenquote. Im Durchschnitt des Jahres 2014 lag die Arbeitslosenquote bei 6,7% (Rückgang gegenüber Vorjahr 0,2%) und die Zahl der Erwerbstätigen erreichte mit knapp 43 Millionen einen neuen vorläufigen Höchststand. Der im Jahresverlauf schwächelnde Euro unterstützte die deutsche Exportwirtschaft, so dass im Berichtszeitraum ein Exportüberschuss von ca. 217 Mrd. Euro erzielt wurde.

Erfreulich entwickelte sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland. So ermäßigten sich diese um 7,3% gegenüber dem Vorjahr auf 24085, dem niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung 1999.

Aussichten 2015

Die Deutsche Bundesbank sieht die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer bemerkenswert guten Verfassung. Im Verlauf des Jahres 2015 sollten sich außerhalb des Binnenmarktes weitere Chancen beim Export ergeben. (schwächerer Euro verbilligt die Exporte vor allen Dingen in die USA und den asiatischen Raum).

Betrachtet man die ersten Monate des Jahres 2015 sollte es durchaus möglich sein, trotz der nach wie vor schwelenden Krisen, (Ukraine/Griechenland) das Bruttoinlandsprodukt mit einer Wachstumsrate von knapp über einem Prozent, erneut abzuschließen. Für den Arbeitsmarkt erwartet man für das laufende Jahr keine dramatischen Veränderungen.

Steuerberater / Wirtschaftsprüfer

Die Zahl der Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften ist in Deutschland im Jahre 2014 um 1,7% auf 93.950 gestiegen. „Das kontinuierliche Wachsen des Berufstandes ist ein Zeichen der anhaltend hohen Attraktivität des steuerberatenden Berufs“ (Dr. Horst Vinken, Präsident der Bundessteuerberaterkammer).

Die nach wie vor hohe Attraktivität des Berufsbildes der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wird begleitet von einer nach wie vor dynamischen Veränderung an das Anforderungsprofil der Berufsträger.

Einige Punkte dürfen hierbei stellvertretend genannt werden:

1. Digitalisierungsprozesse im Steuerrecht
2. Zunehmende Anzahl von Gesetzesänderungen mit immer kürzer werdenden Halbwertszeiten
3. Bedingt durch demografische Entwicklung: Es fehlt an Nachwuchs („Wettbewerb um die besten Köpfe.“)
4. Verstärkte Kooperation mit Rechtsberatung, Fokussierung auf betriebswirtschaftliche Beratungsaspekte
5. Internationalisierung, Mitgliedschaften in bestimmten Netzwerken.
6. Schaffung attraktiver, teilweise individueller Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter
7. Verstärkte Beachtung steuerrelevanter Themen bei der eigenen Nachfolgeregelung.

Je nach Größe, Fachkompetenz und geografischer Lage der Kanzlei wird in den entsprechenden Marktsegmenten der Konkurrenzkampf um den Kunden zunehmen.

Hierbei sind für die traditionelle Einzelkanzlei bis zur Partnerschaft mit spezialisierter Ausrichtung verschiedene zukunftsgerichtete Strategien notwendig, die letztendlich ohne Hilfe „von außen“ kaum bewerkstelligt werden können.

Marktchancen

Ohne Zweifel besitzt die Branche der Steuerberatung weiterhin hervorragende Marktchancen, wenn auch geprägt von einem sich verändernden, komplexeren Umfeld.

Die Erwartungen der Mandanten an die Leistungsfähigkeit und das Beratungsspektrum an den Steuerberater werden weiter steigen. Es ist deshalb unabdingbar, dass der Steuerberater weiterhin umfangreiches

Wissen mit entsprechenden Erfahrungen und entsprechenden Netzwerken vorhält. Kooperationen mit Rechtsberatern aber auch betriebswirtschaftliches know how erhalten künftig noch höhere strategische Bedeutung. Es ist deshalb mehr, als vielleicht in früheren Zeiten gefragt, „Wissen zu managen“ als ein Aufarbeiten der reinen Informationsflut.

Risiken

Das Versäumen von Investitionen

Mehr denn je ist es wichtig, beim „Wettbewerb um die besten Köpfe“ die richtigen Entscheidungen und Weichenstellungen zu treffen bzw. vorzunehmen.

Hierbei wird künftig –wie auch schon teilweise bisher–die traditionelle Suche über z.B. Zeitungsannoncen durch proaktives Recruiting mit Hilfe modernen Medien abgelöst werden.

Wer hier zu spät oder evtl. gar nicht reagiert, wird die gewünschten und hochqualifizierten Berufsträger der Konkurrenz überlassen müssen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür gewappnet zu sein, ist die entsprechende Markttransparenz.

Ebenfalls ins Hintertreffen werden die Kanzleien kommen, die versäumen in moderne Technologien zu investieren. Hierbei spielen im Wesentlichen 2 Aspekte eine wichtige Rolle.

Auf der einen Seite wird das begehrte Personal, „die klugen Köpfe“ nur in Kanzleien arbeiten wollen, die technisch auf dem neuesten Stand sind. Auf der anderen Seite wird eine Prozessoptimierung in der Beratungstätigkeit immer wichtiger.

Das eröffnet dem Steuerberater die Chance, Routinetätigkeiten schneller, und ohne noch notwendige redundante Abwicklungsschritte mit seinem Mandanten umzusetzen.

Die Jost AG

Die Jost AG ist ein Unternehmen spezialisiert auf Vermittlung von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien in Deutschland und Österreich.

Dabei liegen die Schwerpunkte auf wertorientierten Beratungen zu allen strategischen Zukunftsfragen der Kanzlei: Nachfolge, Beteiligung, Veräußerung oder Expansion sind zentrale Themen. Zu diesen Inhalten wurden im Berichtszeitraum weitere 13 Seminare mit insgesamt 190 Teilnehmern durchgeführt. („Nachfolge perfekt vorbereitet“.)

Daneben beschäftigt sich die Jost AG mit der Vermittlung von Berufsträgern und Steuerfachangestellten in ganz Deutschland. (Jost AG-Personalvermittlung)

Geschäftsverlauf / Ertragslage 2014

Schwieriges Geschäftsjahr 2014

Wie bereits in der Pressemitteilung vom 4.3.2015 erwähnt, konnten die avisierten Planzahlen nicht erreicht werden.

Die Jost AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 0,998 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 1,47 Mio Euro). Dabei erzielte der Bereich „Kanzleivermittlung“ 0,778 Mio. Euro, während die „Personalvermittlung“ 0,210 Mio Euro zum Ergebnis beitragen konnte.

Nachdem die Umsätze zum Ende des 3. Quartals mit 775.000,-- Euro noch im geplanten Rahmen lagen, führten Verschiebungen von Abschlüssen ins neue Jahr, sowie das Scheitern eines Großprojektes im 4. Quartal zu unter den Erwartungen liegenden Erlösen.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Verlust von 32.615,03,-- Euro ab.

Neben den genannten Erlösverschiebungen ins neue Jahr sind dafür auch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 101.300,-- Euro für die vorgenommene Wertberichtigung strittiger Forderungen verantwortlich.

Wegen des negativen Ergebnisses und der offenen Themen aus dem Veruntreuungstatbestand schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur der Jost AG nach wie vor stabil

Die Jost AG verfügt über eine solide Vermögenslage und ist damit weiter bankenunabhängig. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dez. 2014 auf 914,1 T€ (Vorjahr 1.381,9 T€). Dies entspricht einer Veränderung von -33,9 %.

Das Eigenkapital der Jost AG ist um 41,3 % auf 542,7 T€ im Geschäftsjahr 2014 gefallen. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 526,8 Tausend Euro.

Spezielle Risiken

In allen Bereichen der Jost AG wird computergestützt gearbeitet. Der Sicherung der unternehmensrelevanten Datenbestände wird daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Jost AG unterhält ein zuverlässiges System zur Sicherung der Datenbestände.

Gegen Risiken, die die Jost AG in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss, schützt sich das Unternehmen durch Versicherungen wie z.B. Vermögensschadenhaftpflicht für Kanzlei- und Personalvermittlung, D&O Versicherung (abgeschlossen am 12.5.2014) sowie entsprechende Rechtsschutzversicherung.

Es kann festgehalten werden, dass derzeit keine rechtswirksamen Ansprüche Dritter gegenüber der Jost AG bestehen, aus denen ein materieller Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten wäre.

Das Risikoumfeld der Jost AG ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Jost AG ist von Banken unabhängig. Es bestehen lediglich Verbindlichkeiten gegenüber der Familie Jost in Höhe von 0,330 Mio. Euro.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Für den möglichen Ausfall von Forderungen hat die Jost AG dahingehend Vorkehrung getroffen, dass der Forderungsbestand laufend überwacht und gegebenenfalls wertberichtigt wird. Diese Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Rechtliche Risiken

Die Jost AG ist nicht in Gerichtsverfahren verwickelt, die nach heutigen Einschätzungen einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten.

Ausblick

Aufgrund des insgesamt doch weiter gut belastbaren Geschäftsmodells und vorgenommener Weichenstellungen in der Vertriebsorganisation gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass trotz wohl nochmals leicht rückläufiger Erlöse im Vergleich zu 2014 ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erreichbar ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben u.a. auch bedingt durch die Krankheit des Gründungsgesellschafters Klaus Jost entsprechende Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet.

So wurde z.B. beschlossen, die Aktie aus dem Segment m.access herauszunehmen. Die Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr soll hiervon unberührt bleiben. (Börsennotierung seit 1999).

Vorstand und Aufsichtsrat sind begründet zuversichtlich, nach Bewältigung der schwierigen Phase des Unternehmens, die AG, wie jahrelang bewiesen, weiterhin erfolgreich zu führen.

Prognose

Aufgrund der bekannten Situation erwartet die Jost AG einen Umsatz für 2015 in Höhe von 0,900 Mio Euro und ein ausgeglichenes Ergebnis.

Nach wie vor geht der Vorstand davon aus, dass in den Folgejahren sowohl Umsatz- als auch Ertragssteigerungen erzielt werden können, die eine Dividendenzahlung ermöglichen sollten.

Aktie

Die Jost AG verfügt über ein Grundkapital von 0,526 Mio. Euro, das entspricht 439 Tausend Inhaber-Stück Aktien.

Wegen des rückläufigen Umsatzes an der Börse hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Aktie aus dem Segment m:access herauszunehmen. Dem Antrag hat die Börse München per 31. März 2015 zugestimmt.

Die Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr bleibt hiervon unberührt. Die Anteile des Unternehmens werden auch weiterhin an den Freiverkehrsbörsen Berlin, München (seit 1.4.2015) und Stuttgart gehandelt.

Die Jost AG verfügt über eine starke Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Die Familie Jost ist mit einem Anteil von über 50% größter Aktionär der Gesellschaft. Die verbleibenden Aktien sind nach wie vor breit gestreut.

Die Jost AG hält 3838 eigene Aktien oder rund 0,87% des Grundkapitals.

Dividende je Aktie

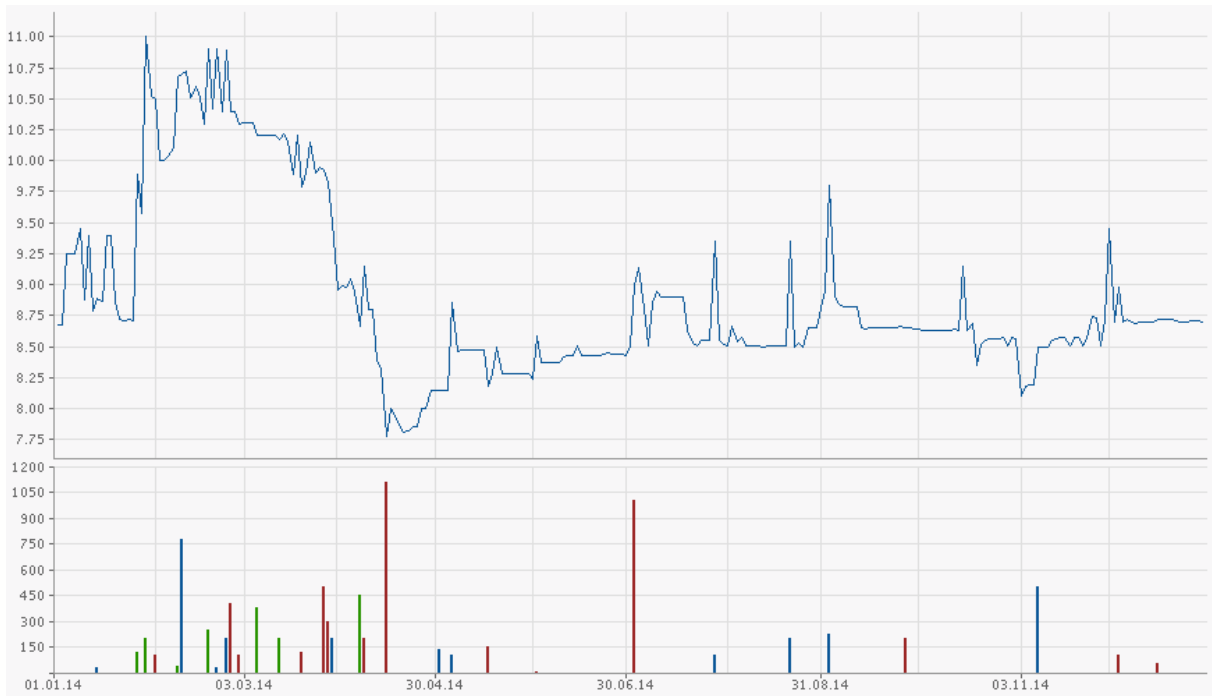
Keine Dividendenzahlung

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung am 31.7.2015 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen. Mit diesem Vorschlag tragen Vorstand und Aufsichtsrat der Entwicklung und den Vorkommnissen im Geschäftsjahr 2014 Rechnung.

Der Aktienkurs der Jost AG stand am 02.01.2014 bei 9,48 Euro und schloss am 31.12.2014 bei 9,39 Euro. Im Jahr 2014 erreichte die Aktie ihren Tiefstkurs mit 7,77 Euro am 16. April 2014, den Höchstkurs am 11.02.2014 mit 11,-- Euro.

Das Ergebnis pro Aktie beträgt -0,07 Euro (Vorjahr 0,15 Euro)

Kursverlauf Jost AG 1.1.2014 – 31.12.2014 in Stuttgart WPK: 612640



Investor Relations

Hohe Transparenz, eine ausführliche Berichterstattung und der fortlaufende Dialog des Unternehmens mit der interessierten Öffentlichkeit genießen bei der Jost AG höchste Priorität. So publiziert das Unternehmen Geschäfts- und Halbjahresberichte und informiert durch regelmäßige Meldungen auf der Homepage über aktuelle Entwicklungen.

Daneben steht der Vorstand im kontinuierlichen Austausch mit Investoren und Analysten. Intensive Gespräche mit der Finanzpresse sind ein wichtiger Bestandteil der Investor Relations-Arbeit.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Jost AG gehörten an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender - Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl
Stv. Vorsitzender - Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel
Steuerberater

Vorstand

Dem Vorstand der Jost AG gehörten an:

- Herr Klaus Jost
Vorsitzender
- Herr Alexander Jost

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Unterzeichner als gesetzlicher Vertreter der Jost AG versichert, dass im vorstehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein an den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 289 Abs. 1 Satzes 4 HGB beschrieben sind.

Lauf, im Juni 2015



Klaus Jost, Vorstandsvorsitzender

A K T I V A

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|-------------------|-----------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 15.183,00 | | 6.518,00 |
| 2. geleistete Anzahlungen | <u>0,00</u> | 15.183,00 | 4.500,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.151,00 | | 3.497,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>28.518,00</u> | 30.669,00 | 46.133,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 287.947,78 | | 411.347,50 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>389.339,38</u> | 677.287,16 | 580.223,90 |
| - davon gegen Gesellschafter Euro 0,00 (Euro 2.031,07) | | | |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 182.549,09 | 320.899,04 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 8.426,01 | 8.741,52 |
| Summe Aktiva | | <u>914.114,26</u> | <u>1.381.859,96</u> |

PASSIVA

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--|-------------------|-----------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 526.800,00 | | 526.800,00 |
| eigene Anteile | <u>-4.605,60</u> | | <u>-4.605,60</u> |
| eingefordertes Kapital | | 522.194,40 | 522.194,40 |
| II. Kapitalrücklage | | 21.905,04 | 22.442,36 |
| III. Gewinnrücklage | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | 52.680,00 | 52.680,00 |
| IV. Verlustvortrag | | -21.493,16 | 0,00 |
| V. Bilanzverlust | | -32.615,03 | 326.636,44 |
| - davon Gewinnvortrag Euro 0,00 (Euro 257.633,09) | | | |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 2.693,00 | | 2.693,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | <u>15.643,76</u> | 18.336,76 | 28.772,39 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | | 0,58 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 0,58) | | | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.464,87 | | 11.295,33 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 17.464,87 (Euro 11.295,33) | | | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>335.641,38</u> | 353.106,25 | 415.145,46 |
| - davon aus Steuern Euro 28.025,26 (Euro 298.324,92) | | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 93,79) | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 205.641,38 (Euro 310.145,46) | | | |
| Summe Passiva | | <u>914.114,26</u> | <u>1.381.859,96</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--|-----------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | <u>988.012,83</u> | <u>1.473.291,39</u> |
| 2. Gesamtleistung | 988.012,83 | 1.473.291,39 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | 69.120,12 | 48.871,27 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 586,31 | -135,18 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>1.195,00</u> | <u>0,00</u> |
| | 1.781,31 | -135,18 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 455.036,97 | 435.904,66 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>63.644,38</u> | <u>49.738,60</u> |
| | 518.681,35 | 485.643,26 |
| 6. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen | 28.667,69 | 33.018,84 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten | 594,95 | 13.385,85 |
| | <u>29.262,64</u> | <u>46.404,69</u> |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | 550.342,81 | 386.190,76 |
| 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6.765,14 | 797,40 |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 | 537,32 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | <u>3.403,53</u> | <u>99,00</u> |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -39.573,55 | 604.220,21 |
| 12. außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | <u>500.735,44</u> |
| 13. außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -500.735,44 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -8.101,52 | 33.202,42 |
| 15. sonstige Steuern | <u>1.143,00</u> | <u>1.279,00</u> |
| | <u>-6.958,52</u> | <u>34.481,42</u> |
| 16. Jahresfehlbetrag | 32.615,03 | -69.003,35 |
| 17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 257.633,09 |
| 18. Bilanzverlust | <u>32.615,03</u> | <u>-326.636,44</u> |

| | Anschaffungs-, Herstellungs- Kosten 01.01.2014 | Zugänge Abgänge | Umbuchungen | kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2014 | Abschreibungen Zuschreibungen vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 | Buchwert 31.12.2014 | Buchwert 31.12.2013 |
|--|---|--------------------------------|-------------|---|---|------------------------|------------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Immaterielle Vermögens- gegenstände | | | | | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 52.761,99 | 15.739,35 | | 53.318,34 | 7.074,35 | 15.183,00 | 6.518,00 |
| geleistete Anzahlungen | 4.500,00 | -4.500,00 | | | 0,00 | 0,00 | 4.500,00 |
| Immaterielle Vermögens- gegenstände | 57.261,99 | 15.739,35 -4.500,00 | | 53.318,34 | 7.074,35 | 15.183,00 | 11.018,00 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 49.463,92 | | | 47.312,92 | 1.346,00 | 2.151,00 | 3.497,00 |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung | 125.972,29 | 2.632,34 | | 100.086,63 | 20.247,34 | 28.518,00 | 46.133,00 |
| Sachanlagen | 175.436,21 | 2.632,34 | | 147.399,55 | 21.593,34 | 30.669,00 | 49.630,00 |
| | 232.698,20 | 18.371,69 -4.500,00 | | 200.717,89 | 28.667,69 | 45.852,00 | 60.648,00 |

A. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Darstellungstetigkeit

Im Berichtsjahr wurden keine Ausweisänderungen vorgenommen. Aufgrund der Vorschriften des BilMoG wurden die eigenen Anteile direkt beim Gezeichneten Kapital in einer Vorspalte abgezogen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 S.2 HGB).

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften für §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB erstellt. Von den Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Im einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände wie Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bezogen auf die Nutzungsdauer von längstens fünf Jahren angesetzt.

Die Sachanlagen wie technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen erfasst. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die **Schecks, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet. Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens gibt der Anlagenspiegel wieder.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Forderungen:

| | mit einer Restlaufzeit | | | Insgesamt € |
|--|------------------------|----------------|--------------|-------------------|
| | unter 1 Jahr | von 1-5 Jahren | über 5 Jahre | |
| | € | € | € | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 287.947,78 | 0,00 | 0,00 | 287.947,78 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon sonstige Forderungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| davon sonstige Forderungen: € 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände | 389.339,38 | 0,00 | 0,00 | 389.339,38 |
| | 677.287,16 | 0,00 | 0,00 | 677.287,16 |

PASSIVA**Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt EUR 526.800,00. Erworbene eigene Anteile wurden davon in Höhe von EUR -4.605,60 abgesetzt.

Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde bereits in den Vorjahren auf die gesetzlich vorgesehene Größe erhöht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe von € 18.336,76 gebildet.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Berufsgenossenschaft (600,00 €), Provisionen (0,00 €), Aufbewahrungskosten von Unterlagen (400,00 €) und Prüfungskosten (13.000,00€).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sowie die Art der Sicherung ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel.

| | | mit einer Restlaufzeit | | | |
|----|---|------------------------|---------------------|-------------------|----------------|
| | | unter 1 Jahr € | von 1-5 Jahren € | über 5 Jahre € | Insgesamt € |
| 1. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17.464,87 | 0,00 | 0,00 | 17.464,87 |
| 3. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | | | 0,00 |
| | davon sonstige Verbindlichkeiten: € 0,00 | | | | |
| | davon sonstige Forderungen: € 0,00 | | | | |
| 4. | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | | |
| | davon sonstige Verbindlichkeiten: € 0,00 | | | | |
| 5. | sonstige Verbindlichkeiten | 205.641,38 | 130.000,00 | 0,00 | 335.641,38 |
| | davon aus Steuern: | 28.025,26 | 0,00 | 0,00 | 28.025,26 |
| | davon Lohn und Gehalt sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: | 0,0 | 0,00 | 0,00 | 0,0 |
| | | 223.106,25 | 130.000,00 | 0,00 | 353.106,25 |

D. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind, bestehen nicht.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** setzen sich im wesentlichen aus Provisions-Erlösen zusammen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Es wird auf die Aufstellung im Bericht verwiesen.

3. Personalaufwand

Es wird auf die Zusammenstellung im Bericht verwiesen.

4. Abschreibungen

Es wird auf die Ausführungen im Anlagegitter verwiesen.

F. Sonstige Angabe

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen von ca. TEUR 38,7 und zwei Kfz-Leasingverträgen in Höhe von ca. TEUR 41,7.

2. Honorar Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Die Gesamtvergütung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 beträgt netto EUR 5.000,00. Darüberhinaus gehende Nebenkosten fielen nicht an. Weitere Tätigkeiten für die Berichtsgesellschaft wurden nicht durchgeführt.

3. Avalbürgschaften

Bestehen keine.

4. Organmitglieder

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Jost AG gehören an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender – Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl
Stv. Vorsitzender – Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel
Steuerberater

Vorstand

Dem Vorstand der Jost AG gehören an:

- Herr Klaus Jost
Vorsitzender
- Herr Alexander Jost

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jost AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Nürnberg, 05.06.2015

Dietmar Zanzinger

Wirtschaftsprüfer

RK revisionskontor gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft